

Carsten Schiffer, [REDACTED]

Der Vorsitzende des Studierendenparlaments
Philipp C. Schulz
Studierendenparlament der RWTH
c/o Allgemeiner Studierendenausschuss der RWTH
Pontwall 3
52062 Aachen

29. Mai 2018

Gleichstellung des Kölsch

Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Thema Diversität und Gleichstellung ist ein Schauplatz stetiger Diskussionen. Meistens stehen Fragen der Abstammung, des Geschlechts sowie der sexuellen oder religiösen Orientierung im Vordergrund. Selten wird das Thema differenzierter betrachtet, selten findet eine tiefere Auseinandersetzung statt. Dabei zeichnen sich Menschen durch eine Vielzahl von Eigenschaften aus, die sie voneinander unterscheiden, manchmal auch einen, und gerade diese vielschichtigen Eigenschaften machen den Wert einer Gemeinschaft aus.

Auch die Studierendenschaft ist eine solche Gemeinschaft und auch innerhalb der Studierendenschaft sind die Mitglieder so unterschiedlich wie die Menschen außerhalb der Studierendenschaft.

Nachfolgend sollen die weit unter der Oberfläche verborgenen Eigenschaften des "Eisbergs Mensch" an einem exemplarischen Beispiel diskutiert werden:

Die große Nähe zur Bierhochburg Belgien sowie zu den Braustädten Düsseldorf und Köln führen dazu, dass es in Aachen eine sehr bunte Auswahl an Brausorten gibt. Auch auf den Veranstaltungen der Studierendenschaft wird oft sowohl die Brausorte "Pils" als auch die Brausorte "Kölsch" angeboten. Darüber hinaus werden Softdrinks und Wasser angeboten. Es ist die Frage zu stellen, ob es nicht in der eigenen Verantwortung eines jeden einzelnen Studierenden, eines jeden einzelnen Menschen liegen muss, für welches Getränk er sich entscheidet. Entscheidet man sich für ein alkoholfreies Getränk, so muss man sich im Einzelfalle die Frage gefallen lassen, warum man nichts "richtiges" trinke. Eine solche Kurzsichtigkeit ist in jedem Falle zu verurteilen, da hier in die Autonomie des freien Menschen eingegriffen wird. Dieses Problem hat die Studierendenschaft mit dem Ansatz "Den Alkoholkonsum weder fordern noch fördern" jedoch mittlerweile ganz gut im Griff.

Wenden wir nun das grundsätzliche Bekenntnis zur freien Entscheidung auf ein anderes Beispiel an: Die biertrinkenden Studierenden müssen sich entscheiden. Entweder sie trinken "Pils" oder sie trinken "Kölsch". Im Regelfall wird dies dazu führen, dass sich einige Studierende abfällig über die kölschtrinkenden Studierenden äußern werden. Sprüche wie "Du trinkst also Wasser?" oder "Willst du nicht lieber ein Bier trinken?" gehören traurigerweise zur Tagesordnung. Bemerkenswerterweise werden sich die Kölschtrinkenden im Regelfall jedoch in keinster Art und Weise über die Konsumierenden von "Pils" äußern, es sei denn, um sich zu verteidigen und gegen die Pilsrinkenden zu solidarisieren.

Sind nun Kölschtrinkende bessere Menschen? Keineswegs! Aber sie sind toleranter. Diese Toleranz sollten sich alle Mitglieder der Studierendenschaft zu eigen machen.

Daher bitten wir das Studierendenparlament zu beschließen:

"Innerhalb der Studierendenschaft an der RWTH K.d.ö.R sowie allen ihren Teil- und Gliedkörpern ist der Konsum von Kölsch dem Konsum aller anderen Brausorten gleichzustellen. Es steht keinem Mitglied der Studierendenschaft zu, die Getränkeentscheidung eines anderen Menschen zu kritisieren."

Mit freundlichen Grüßen und im Hoffen auf eine positive Entscheidung

Julie Göths

Jannis Koesling

Tim Reuscher

Fabian Scheidt

Carsten Schiffer

Jonathan Wirth

Maximilian Wunderlich